

# Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

## Ouverture und Gesänge aus der Oper

**Woelfl, Josef**

**Leipzig, [ca. 1804]**

No 2. Ariette. Je m´égarais par hasard dans la plaine (Verirrt hatt´ich mich  
einst in dem Grunde)

---

[urn:nbn:de:hbz:kn38-3485](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-3485)

# ARIETTE

Je m'égarais par hasard dans la plaine (*Verirrt hatt' ich mich einst in dem Grunde,*)  
aus der Oper:

L'AMOUR ROMANESQUE (*Die romanhafte Liebe.*)

v o n

Joseph Wölfl.

Klavierauszug.

Bei Breitkopf und Härtel, in Leipzig.

Pr. 4 Gr.

No. 2.

Singstimme.

Je m'éga-rai-s par ha-sard dans la plai-ne et ne pou-vais re-trou-ver mon che-min, un bel en-fant au lo-gis me ra-  
Ver-ir-ret hatt' ich mich einst in dem Grun-de, ent-sch-wun-den war mir so Hüt-tchen, wie Bahn; da führt ein Knabe zu-rück mich zur

Pianoforte.

me-ne, in-nocem-ment et sans au-tre des-sein, du bel en-fant le nom é-toit Fir-min, du bel en-fant le nom é-toit Fir-min.  
Stun-de, in-al-ler Un-schuld als dächt'er nicht d'ran, das war der hol-de Ju-li-an, das war der hol-de Ju-li-an.

WÖLFL AM. ROM. No. 2.



2.

Un autre jour en traversant la plaine,  
Je rencontrais l'enfant dans mon chemin;  
Lors il me dit bon jour, belle Julienne,  
Innocemment et sans autre dessein,  
D'un regard doux je regardais Firmin.

5.

Un autre jour qu'on dansait dans la plaine,  
Tous les garçons vouloient prendre ma main,  
Le bel enfant me présenta la sienne  
Innocemment et sans autre dessein,  
Je ne voulais danser qu'avec Firmin.

4.

Depuis ce jour chez nous ou dans la plaine,  
Tous les garçons m'en tretenaient en vain,  
Tous ils perdaient et leur soins et leur peine,  
Innocemment et sans autre dessein;  
Je ne pouvais causer qu'avec Firmin.

2.

Und einstens gieng ich lustwandelnd im Grunde,  
Erschien der Knabe mir auch auf der Bahn,  
Mich nann't er grüssend mit lieblichem Munde  
In aller Unschuld, als dächt' er nicht d'ran;  
Da blickt' ich süß auf Julian.

5.

Und wieder tanzte die Jugend im Grunde,  
Wol mancher fass'te zum Tanze mich an;  
Doch er nur zog mich hinein in die Runde  
In aller Unschuld als dächt' er nicht d'ran;  
Ich tanzte nur mit Julian.

4.

Seitdem mag auch von dem Berg, aus dem Grunde  
Ein jeder and're sich traulich mir nah'n,  
Nur sein gedenk' ich, gedenke der Stunde  
In aller Unschuld als dächt' ich nicht d'ran;  
So kos' ich nur mit Julian.